

## Infoblatt

### Gewässerrenaturierung

Aus dem Projekt: Die Integration von Naturschutzzielen in den Ökologischen Landbau am Beispiel der Hessischen Staatsdomäne Frankenhäusen

#### Gewässer brauchen Raum

Fließgewässer sind die Lebensadern unserer Landschaft: Sie spielen als vernetzendes Element eine wichtige Rolle im Biotopverbund und bieten zahlreichen Tieren Lebens- und Rückzugsraum. In unserer heutigen Kulturlandschaft wird ihnen jedoch häufig nicht der Raum zugestanden, den sie eigentlich benötigen.

Auch auf dem Domänengelände in Frankenhäusen waren die Gewässer in der Vergangenheit teilweise begradigt und verlegt worden, die Aue entwässert. Ein Bachabschnitt wurde verrohrt. Die landwirtschaftliche Nutzung fand abschnittsweise bis an die Böschungsoberkante der Bäche statt.



Anlage von Tümpeln neben dem Brandbach

Ziel der Gewässerrenaturierung in Frankenhäusen ist die Entwicklung und Förderung des naturnahen Zustandes der Fließgewässer und ihrer Auen. Durch die Renaturierung wurde den Gewässern die Möglichkeit zur eigendynamischen Entwicklung innerhalb eines Pufferstreifens ermöglicht.

Die gute Wasserqualität der Fließgewässer ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg strukturverbessernder Maßnahmen.



Uferabflachung und Initialpflanzung von Gehölzen

#### Gewässerrandstreifen

Gewässerrandstreifen bieten den Gewässern nicht nur den nötigen Platz, ihren Lauf innerhalb bestimmter Grenzen zu verlagern, sondern sorgen auch dafür, Einträge von Nährstoffen und Bodenmaterial in die Gewässer zu vermindern. Sie sind eine Voraussetzung für die naturnahe Entwicklung von Gewässern, dienen der Biotopvernetzung und wirken als Rückzugsraum für Flora und Fauna. Dieser Lebensraum wird durch die Entwicklung standortgerechter Gehölze und Hochstaudenfluren aufgewertet.

#### Bachoffenlegung

Ein auf 400 m verrohrter Abschnitt des „Baches am Totenhof“ konnte wieder offen gelegt und naturnah gestaltet werden.



Offenlegung des Baches am Totenhof

## Bachverlegung

In einem begradigten Abschnitt wurde der Jungfernbach wieder zurück an seinen ursprünglichen Platz in der Aue verlegt und hat jetzt die Möglichkeit, sich wieder naturnah zu entwickeln.



Zurückverlegung des Jungfernbaches in seine Aue

Durch eine Umleitung der vorhandenen Drainagen kann sich Feuchtgrünland in der Aue entwickeln, ohne dass die Nutzung der angrenzenden Ackerflächen beeinträchtigt wird.

## Anlage von Tümpeln

Insgesamt wurden sieben unterschiedlich große und tiefe Tümpel in der Nähe der Fließgewässer angelegt. Sie sollen unter anderem Lebensraum für Amphibien bieten.



Neu angelegter Tümpel

## Maßnahmen gegen Tiefenerosion

Durch die Begradigungen hatte sich die Sohle der Gewässer tief eingegraben, die Bäche wurden von ihren Auen abgeschnitten. Mit dem Bau von rauen Rampen und Sohlrechen wird die Sohle wieder auf ihre natürliche Höhe angehoben.



Raue Rampe am Jungfernbach

## Weiterführende Informationen:

### Website des Projekts:

[www.uni-kassel.de/Frankenhausen](http://www.uni-kassel.de/Frankenhausen)

### Infoblatt:

Autor: Bastian Rupp ([rupp@asl.uni-kassel.de](mailto:rupp@asl.uni-kassel.de))

Fotos: Bastian Rupp (1,2,3,4,6), Lukas Baumgart (5)

Erscheinungsdatum: 05/2008

### Ansprechpartner vor Ort:

Dr. Thorsten Haase

Projektbüro Naturschutz

Hess. Staatsdomäne Frankenhausen

34393 Grebenstein

Tel.: +49 (0)5674 - 9215910

[thaase@wiz.uni-kassel.de](mailto:thaase@wiz.uni-kassel.de)

Die Informationen stammen aus dem Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben **„Die Integration von Naturschutzzielen in den Ökologischen Landbau – am Beispiel der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen“**.

Im Rahmen des Projekts werden praktische Naturschutzmaßnahmen für die Landwirtschaft erprobt und entwickelt. Der Schwerpunkt liegt auf Maßnahmen in der landwirtschaftlich genutzten Fläche. Die Auswirkungen werden nicht nur naturschutzfachlich, sondern auch ökonomisch bewertet – Ziel ist die Quantifizierung der betrieblichen und gesellschaftlichen Kosten, die die naturgerechtere Bewirtschaftung eines Hohertragsstandortes verursacht.